

BEBAUUNGSPLAN "AN DER KAPELLE"
GEMEINDE BAD FÜSSING
LANDKREIS PASSAU

AUFGESTELLT AM 1.9.1980

PLANVERFASSER: *Gerhard Haisch*

DIPL. ING. GERHARD HAISCH REG. BMSTR. ARCHITEKT BDA
AMALIENSTR. 71 8000 MÜNCHEN 40 TELEFON 039-284884

T E X T L I C H E F E S T S E T Z U N G E N

FESTSETZUNGEN NACH § 9 BBauG

0.1 BAUWEISE

0.11 OFFEN

0.2 MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE

0.21 BEI GRUNDSTÜCKEN MIT I + D BEBAUUNG 750 M²

BEI GRUNDSTÜCKEN MIT II BEBAUUNG 800 M²

0.3 FIRSTRICHTUNG

0.31 DIE EINZUHALTENDE FIRSTRICHTUNG VERLÄUFT
PARALLEL ZUM MITTELSTRICH

0.4 AUSNAHMEN

0.41 DIE IN DER BauNVO § 3 (3) ALS AUSNAHME ZUGELASSENEN
BETRIEBE DES BEHERBUNGSGEWERBES WERDEN GEMÄSS § 1 (6)
NICHT BESTANDTEIL DES BEBAUUNGSPLANS

F E S T S E T Z U N G E N nach Art. 107 BayBO

0.5 EINFRIEDUNGEN

0.51 ZAUNART: An Straßenseite senkrechter Holzlattenzaun

ZAUNHÖHE: Über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante
max. 0.80 m

AUSFÜHRUNG: Holzlatten, senkrecht, mit brauner Holz-
imprägnierung ohne deckenden Farbzusatz
Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend
Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaun-OK

PFEILER : Nur beim Eingangs- und Einfahrtstor zulässig.
max. 1.00 breit und 0.40 m tief Nicht höher
als Zaun. Pfeilerbreite darf bei Unterbringung
von Müllbehälter, soweit erforderlich über-
schritten werden. Eingangs- und Einfahrtstore
sind in Material und Konstruktion der Zaun-
art anzupassen

0.52 PFLANZGEBOT:

Pro Grundstücksteilfläche ist mindestens
1 Großbaum bodenständiger Art zu pflanzen.

0.6 GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE

GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE SIND DEM HAUPTGEBÄUDE IN BAUFORM UND MATERIAL ANZUPASSEN

0.61 TRAUFHÖHE nicht über 2.40 m. Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich; bei Darstellung ohne diesen Ausbildung als Pultdach, bzw. als abgeschlepptes Dach des Hauptgebäudes (II- Bebauung)
Firsthöhe bei Satteldach nicht über 2.75 m

0.7 GESTALTUNG DER GEBÄUDE

0.71 ZU DEN PLANLICHEN FESTSETZUNGEN 2.1:

Zulässig 1 Vollgeschoß mit Dachausbau (kein Vollgeschoß) bzw. 2 Vollgeschosse ohne Dachausbau und ohne Kniestock

DACHFORM: Satteldach (Garagen siehe 0.61)

DACHDECKUNG: Dachziegel naturrot

KNIESTOCK: Nur zulässig bei I + D Bebauung, zulässige Höhe 1.20 m, von OKF Dachgeschoß bis UK Sparren.

DACHNEIGUNG: 25 - 30°


DACHFENSTER: Liegende Dachfenster bei I + D Bebauung pro Satteldachfläche 2 Stück, größte Breite 1,10 m Außenmaß.

TRAUFHÖHE: ab natürlichem Gelände, oder der von der Kreisverwaltungsbehörde festgelegten Geländeoberfläche, bei I + D Bebauung max. 4.50 m, bei II Bebauung max. 6.00 m.

SOCKELHÖHE: max. 0.30 ab fertigem Gelände

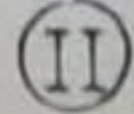
Z E I C H E N E R K L Ä R U N G für die planlichen Festsetzungen

1.0 ART DER BAULICHEN NUTZUNG

1.1  Reines Wohngebiet § 3 BauNVO, ohne Ausnahmen (3)

2.0 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

Soweit sich aus sonstigen Festsetzungen nicht geringere Werte ergeben, gilt Folgendes:

2.1  2 Vollgeschosse zwingend

I + D 1 Vollgeschoß mit Dachausbau (kein Vollgesch)



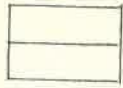
GRZ = 0.27

bzw. GRZ = 0.20

GFZ = 0.35

bzw. GFZ = 0.40

2.2



Firstrichtung

2.3

zulässig sind höchstens 2 Wohnungen

3.0 BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN

3.1



Offene Bauweise, nur Einzel und Doppelhäuser zulässig

3.2



Baulinie

3.2



Baugrenze

4.0 VERKEHRSFÄCHEN

4.1



Strassenverkehrsflächen, Gehsteige und öffentliche Wege, mit Angabe der Ausbaubreiten

4.2



Öffentliche Parkflächen

4.3



Strassenbegrenzungslinie

4.4



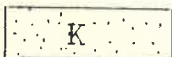
Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 0.80 m über Strassenoberkante nicht behindert werden. Einzelbäume sind zulässig.



Trafostation, geplant

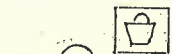
5.0 GRÜNFLÄCHEN

5.1



Öffentliche Grünflächen / Kapelle

5.2



Kinderspielplatz

5.3

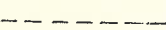


Zu pflanzende Bäume

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G für die planlichen Hinweise

6.0 KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

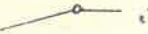
6.1



Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen)

7.0 KARTENZEICHEN DER BAYERISCHEN FLURKARTEN

7.1



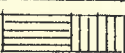
Flurstücksgrenze mit Grenzstein

7.2



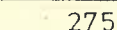
Wohngebäude

7.3



Wirtschafts- und Nebengebäude

7.4



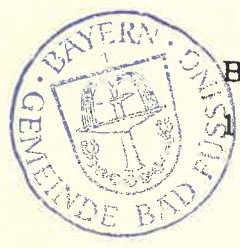
Flurstücksnummern

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit Begründung gemäß § 2, Abs. 6, BBauG vom 21.11.80 bis 22.12.80 in der Gemeinde Bad Füssing öffentlich ausgelegt.



Bad Füssing, .. 20.05.1981 ..
1. Bürgermeister Frankenberger
Bürgermeister

Die Gemeinde Bad Füssing hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 12.01.81 diesen Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.



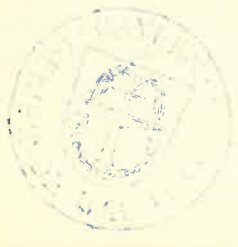
Bad Füssing, .. 20.05.1981 ..
1. Bürgermeister Frankenberger
Bürgermeister

Das Landratsamt Passau hat den Bebauungsplan mit Bescheid von 2.7.81 Nr. 5.036.505 gemäß § 11 BBauG (in Verbindung mit der Verordnung vom 23.10.1968 -GVBL.S.327 in der Fassung vom 25.11.1969 - GVBL.S.370) genehmigt.



Passau, .. 2.7.81 ..
Landratsamt .. Geiger ..
Regierungsrat z. A.

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 20.07.81 bis 05.08.81 in der Gemeinde Bad Füssing gemäß § 12 Satz 1 BBauG öffentlich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 20.07.81 ortsüblich durch Ausschlag o. d. Posttafel bekannt gemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.



Bad Füssing, .. 29.09.1981 ..
1. Bürgermeister Frankenberger
Bürgermeister